


Produktpräsentation

## Solibohnen: Bio-Sojasnack, geröstet in Tamarisauce

Zur Unterstützung der Biobauern nahe der weltberühmten Wasserfälle Iguazu in Südbrasilien hat die gebana einen schmackhaften Sojasnack lanciert.



**Der Snack**  
Die in Sojasauce (Tamari) gerösteten Sojabohnen sind ein würziger Knabberspass zum Apéro, auf dem Salat oder als Snack für zwischendurch. Die Sojabohnen stammen aus kontrolliert biologischem Anbau in Österreich.

**Die Solidarität**  
Mit dem Kauf der Solibohnen werden die Biobauern in Capanema, Südbrasilien, unterstützt, die sich gegen die Verunreinigung ihrer Ernte durch die Pestizide ihrer Nachbarn wehren. 40% des Verkaufspreises gehen an die Kampagne CHEGA!, und helfen mit, die durch das Pestizidproblem erlittenen Verluste der Biobauern zu kompensieren.

### Kampagne CHEGA!

Lanciert haben die Biobauern die Petition CHEGA! diesen Sommer zusammen mit der Schweizer Fairtrade-Firma gebana. Hintergrund war die Verunreinigung ihrer Sojaernte mit Endosulfan. Die giftige Substanz gelangte über die Umwelt von nicht nach biologischen Kriterien bestellten Nachbarfeldern in die Biosoja. Deshalb konnte die Soja nur noch als Futtermittel verwendet werden, was den Bauern und ihrer Handelspartnerin gebana durch die tieferen Preise existenzbedrohende Verluste einbrachte.

Seit der Lancierung hat sich einiges getan: Neben den fast 7000 Unterschriften konnte die Kampagne CHEGA! weitere Erfolge verbuchen. Bayer hat die Endosulfan-Bestände aus den Lagern der betroffenen Region in Südbrasilien abgezogen, Brasilien hat Endosulfan ab 2013 verboten und bei Behörden und Kontrollstellen wurde die Verunreinigung von Bioprodukten durch äussere Einflüsse zum Thema gemacht.

In Südbrasilien arbeitet die gebana bereits an weiteren Projekten, die für die Kleinbauern neue Perspektiven schaffen sollen. So werden konventionell arbeitende Bauern dabei unterstützt, ihre Landwirtschaftspraktiken nachhaltiger zu gestalten, unter anderem indem sie auf Endosulfan verzichten. Zudem stellt die gebana GVO-freies Saatgut her – inzwischen eine Rarität in Südbrasilien – und trägt damit zum Sortenerhalt bei. Ausserdem sollen in einem weiteren Projekt mit der Unterstützung von Sojakunden gerodete Flächen entlang des Iguazu-Flusses aufgeforstet werden und so zum Schutz des weltberühmten Biosphärenreservats von Iguazu beitragen.

### Verwendung des Solidaritätsbeitrages

- 60% des Solidaritätsbeitrags stellen sicher, dass die Bauern die volle Bioprämie erhalten für ihre Arbeit
- 20% des Solidaritätsbeitrags werden für die Kampagne CHEGA! verwendet und sichern so das langfristige Überleben der Biolandwirtschaft in Capanema

- 20% des Solidaritätsbeitrags werden für eine nächste Aktion auf die Seite gelegt - beispielsweise um gegen die Verursacher des Problems zu klagen

### **Solibohnen bestellen**

Die Solibohnen können über [www.gebana.ch](http://www.gebana.ch) oder per Telefon 043 366 65 00 oder Fax +41 43 366 65 05 bestellt werden.

1 Beutel Solibohnen à 50g = 5.- CHF

1 Karton à 20 Beutel x 50g Beutel Solibohnen = 60.- CHF

Für 1 Beutel Solibohnen à 50g betragen die Versandkosten 1.- CHF. Für 2 oder mehr Beutel sowie kombinierte Bestellungen mit anderen gebana-Produkten betragen die Versandkosten 9.- CHF, portofreie Lieferung ab 150.- CHF Bestellwert.

### **Über die gebana**

Die gebana ist Pionierin im Fairen Handel. Als „Bananenfrauen“ bekannt kämpfte eine Frauengruppe aus Frauenfeld in den 1970er Jahren für gerechtere Arbeitsbedingungen für die BananenproduzentInnen und mehr Bewusstsein bei den europäischen KonsumentInnen. Die zahlreichen Kontakte zu Kleinbauern in Lateinamerika einerseits und zu KonsumentInnen in Europa andererseits bildeten 1998 die Basis zur Gründung der gebana ag.

Gentechnikfreie Soja von Kleinbauern aus Brasilien war das erste und bis heute wichtigste Produkt der gebana. Weiter sind Trockenfrüchte aus Westafrika, Datteln aus Tunesien, Olivenöl aus Palästina und Kaffee aus Mexiko dazugekommen. Sowohl in Brasilien als auch in Westafrika und Tunesien ist die gebana heute vor Ort präsent: In persönlichem Kontakt werden konkrete Anliegen erfasst und gemeinsam marktgerechte Lösungen gesucht. So entstehen innovative Produkte von hoher Qualität und gegenseitiges Vertrauen – die wichtigste Ressource der gebana.

Auch 2010 ist die gebana in der Labelstudie von WWF, Schweizer Stiftung für Konsumentenschutz und Schweizer Tierschutz wieder mit der Höchstnote „sehr empfehlenswert“ ausgezeichnet worden.

### **Weitere Informationen**

Für weitere Fragen und Informationen:

Sandra Dütschler, [s.duetschler@gebana.com](mailto:s.duetschler@gebana.com), 043 366 65 06

Fotos und die Pressemitteilung als pdf: [www.chega.org/de/die-fakten/presse](http://www.chega.org/de/die-fakten/presse)